

Vom Elend der unheiligen Familien

Verkündigungsbrief vom 28.12.1986 - Nr. 51 - Mt 2,13-23

(Fest der hl. Familie)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 51-1986

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Dreißig Jahre lebte Jesus Christus in der *Heiligen Familie* mit Maria und Josef zusammen in Nazareth. Nur drei Jahre lang wirkte er in der Öffentlichkeit. Das Haus von Nazareth war ein unübertreffbares Muster und Vorbild von Betrachtung, Gebet, Arbeit, Eintracht und opfernder Liebe. Durch das Sakrament der Elternweihe hat Christus Ehe und Familie geheiligt. Die christlich verstandene und gelebte Ehe soll das Leben von Vater, Mutter und Kind für Zeit und Ewigkeit sichern. Die gegenseitige Liebe zwischen Eltern und Kindern soll ein Abbild der Liebe des dreifaltigen Gottes sein.

Gott schützt die Familie durch das vierte Gebot. In ihm befiehlt er Vater und Mutter, für das leibliche und seelische Wohl und Heil ihrer Kinder zu sorgen. Die Kinder müssen als Reaktion darauf ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe, Gehorsam und Dankbarkeit erweisen. Nach Gottes Willen müssen sie dies, weil die Eltern Gottes Stellvertreter sind; weil sie ihre größten irdischen Wohltäter sind; weil sie den Auftrag haben, sie in den Himmel zu führen. Die Eltern müssen in Liebe und Sorge sich für ihre Kinder einsetzen, ihnen genügend Zeit, Liebe und Zuwendung schenken. Sie müssen für sie da sein, sie das Richtige, Wahre und Rechte lehren - mit Liebe, aber auch mit Autorität, damit die Kinder Grenzen kennenlernen und Vater und Mutter gehorchen, um so für später zu lernen, Befehle zu erteilen.

Liebenden Eltern und guten Kindern gibt Gott seinen Schutz und Segen. **Gute und christliche Familien sind der Ansatzpunkt zur Erneuerung der ganzen Gesellschaft.**

- Ist deren Urzelle gesund, blüht der Organismus auf. Ist die Urzelle verkrebt, bilden sich überall schädliche Metastasen, die Gesellschaft geht zugrunde.

Legt man christliche Maßstäbe an, dann muß man mit Blick auf den heutigen Zustand von Ehe und Familie weltweit verheerende Zustände registrieren.

- ❖ Ist es ein Zufall, daß man in der kath. Kirche das *Fest der Heiligen Familie von Nazareth*, das früher zugleich als *Fest der Familie* gefeiert wurde, inzwischen von einem eigens gefeierten Familiensonntag abgekoppelt hat? Sicher nicht!

Im Grunde hat man es aufgegeben, die Zustände in den heutigen Ehen und Familien überhaupt noch an denen der *Heiligen Familie* zu messen! Diese Trennung ist ein Eingeständnis, wie weit wir uns im Alltag von Jesus, Maria und Josef in Nazareth entfernt haben. Man wagt es schon gar nicht mehr, die unheilige Familie der Gegenwart mit der heiligen von Nazareth in einem Atemzug zu nennen. Fast alle Jugendliche leben lange vor der Eheschließung wie Mann und Frau zusammen. Im Zustand der schweren Sünde spenden sie einander das Sakrament der Ehe, d.h. sie

begehen dabei einen schweren Gottesraub. Das Sakrament empfangen sie gültig, aber persönlich unwürdig und im Zustand der Ungnade.

- ❖ Damit ruht auf diesen Ehen von vornherein nicht Gottes Segen, sondern Gottes Fluch. In der Ehe setzt sich die Sünde fort. Durch Pille und Spirale betreibt man willkürlich gegen alle Pläne und Gebote Gottes Geburtenkontrolle. Man schafft sich höchstens zwei Kinder an, so wie man abwechselnd Fernsehgeräte und Autos anschafft. Die Eltern leben ständig in der Lüge vor Gott, weil sie von vornherein gar nicht bereit sind, die Kinder, die Gott ihnen schenken will, anzunehmen. Man verhütet diese Kinder durch unnatürliche, verbotene Mittel und sündigt so ständig aufs Neue.

Wer sieht überhaupt noch sein Eheleben im Zusammenhang mit Gottes Gebot „*Wachset und mehret euch*“? Man verhindert die Nachkommenschaft und redet sich heraus mit der Parole „*Überbevölkerung*“.

In Wirklichkeit haben wir in Deutschland Unterbevölkerung, wir sind z. Zt. ein aussterbendes Volk.

- Woher soll in einer solchen Gesellschaft ein guter und ausreichender Priester- und Ordensnachwuchs kommen? Der Wille zur Zukunft hat uns verlassen.
- Dazu kommt dann, wenn die Verhütung nicht klappt, der Massenmord an Millionen von Kindern im Mutterschoß. Das Ganze wird dann als Fortschritt bezeichnet und gepriesen.

Der Zustand in Ehen und Familien führt zum Kollaps der Gesellschaft, weil tatsächlich an allen Fronten das Unchristliche und Antichristliche die Oberhand hat.

Die Eltern mit nur einem oder zwei Kindern meinen, es in der Erziehung einfacher zu haben. Wiederum ein folgenschwerer Irrtum.

- Einzelkinder hängen ewig am Rockschoß der Mutter. Vier oder fünf Kinder kümmern sich untereinander, erziehen sich gegenseitig. Die kinderreichen Familien verlangen viel Einsatz und Zeit, aber es sind auch Kindergärten im Kleinen, wo man sich automatisch gegenseitig erzieht und korrigiert. Die soziale Einstellung wird eingeübt. Man lernt teilen und einteilen, Rücksicht nehmen auf den andern. Alle diese Erfahrungen hat man heute vergessen.

Deswegen wächst die Zahl der Asozialen.

Bindungen gibt es wenige, echte, gewachsene Freundschaften noch weniger. Die Frauen wollen in unserer Gesellschaft nicht mehr Mütter sein. Sie wollen nicht ihren Kindern dienen, ihnen die Wege zum Leben öffnen, sie wollen jetzt verdienen für den materiellen Wohlstand der Familien.

Hinter diesem Materialismus verschwindet alles Christliche und Menschliche langsam aber sicher.

Und wenn man dann nur zwei Kinder hat, stöhnt man über die kaum zu bewältigende Erziehungsaufgabe. Wie soll es auch klappen, wenn keine Mutter im Haus ist?

Wir haben wirklich alles Christliche und Menschliche in den Familien auf den Kopf gestellt.

Was die Erziehung der Kinder angeht, so werden sie in den ersten Jahren verhätschelt und verweichlicht. Wahrscheinlich hängt der Ausfall elterlicher Autorität heute mit dem schlechten Gewissen zusammen, das die Eltern wegen der zu geringen Kinderzahl haben. Man möchte durch Verwöhnung und Affenliebe ausgleichen, was man Gott und der Familie vorenthalten hat.

So widerspricht die Art der Kindererziehung völlig dem, was die Heilige Schrift des Alten Bundes uns im Buch Jesus Sirach (30, 1ff.) lehrt:

- *„Wer seinen Sohn liebt, hält den Stock für ihn bereit, damit er später Freude erleben kann. Wer seinen Sohn in Zucht hält, wird Freude an ihm haben und kann sich bei Bekannten seiner rühmen. Wer den Sohn verzärtelt, muß ihm einst die Wunden verbinden. Und bei jedem Aufschrei zittert sein Herz. Ein ungebändigtes Pferd wird störrisch, ein zügelloser Sohn wird unberechenbar. Laß ihn nicht den Herrn spielen in der Jugend. Laß dir seine Bosheiten nicht gefallen! Beuge ihm den Kopf in Kindertagen; sonst wird er störrisch und widerspenstig gegen dich.“*

Wer nimmt noch diese Weisheiten ernst? Praktisch niemand mehr! Was ist die Folge?

- ❖ Die Zahl der ungezogenen, frechen und launischen Kinder ist Legion geworden. Man kann sie nicht mehr bändigen. Man hat versagt und geglaubt, durch Geld könne man sich brave Kinder erkaufen. Es ist ein Selbstbetrug. In den ersten fünf Jahren hätte man die Kinder recht erziehen können. Stattdessen ließ man sie durch antiautoritär geprägte Fernsehsendungen verderben. Sie werden unverschämt und aufsässig; können sich nicht in die Gemeinschaft einfügen. Haben nie gelernt, wann man schweigen und wann man reden soll. Jegliche Zucht und Ordnung ist ausgetrieben. Auch im religiösen Bereich.
- ❖ Möglichst spät taufen! Ja nicht mit dem Kind beten oder es mitnehmen in die Kirche! Dafür aber schon mit vier Jahren im Kindergarten biologisch aufklären und zur Unzucht anleiten! Es ist eine schrecklich grausame und unbarmherzig antichristliche Welt, in die unsere Kinder und Jugendliche hineingestoßen werden von Erwachsenen, die nur noch dem Namen nach Christen sind.
- ❖ Wen wundert es da noch, daß so viele Kinder Selbstmord verüben und daß die Zahl der geschiedenen Ehen zunimmt? Daß man Frauenhäuser aufmachen muß, weil die Männer ihre Frauen schlagen. Es geht eben auf allen Gebieten nur noch um egoistische Selbstverwirklichung ohne Opfer und Verzicht.
- ❖ Die von Gott getrennten Väter und Mütter treiben ihre Kinder in einen brutalen Atheismus hinein. Die Antenne für Gott wird abgebrochen, bevor man sie herausziehen kann. Und aus den gott- und lieblos aufgewachsenen Kindern

werden Jugendliche, die sich vor lauter Langeweile in Spielhöllen und Diskotheken herumtreiben, wo man ihnen Rauschgift anbietet.

Wir leben in einer ausgelaugten Gesellschaft, weil unsere Ehen und Familien jede christliche Substanz verloren haben.

Das führt zum Ruin und totalem Zusammenbruch. Und um das Ganze zu verschleiern, zu verharmlosen, hat man den Familiensonntag vom Tag und Fest der *Heiligen Familie* abgetrennt. Auch das war wieder ein schwerer Fehler. Denn wie soll die Familie wieder gesunden, wenn sie nicht bereit ist, sich das Leben der *Heiligen Familie* zum Vorbild zu nehmen?

Eltern und Kinder müssen sich wieder unter Gottes Ordnung stellen, nach seinen Plänen in der Ehe und Gemeinschaft leben. Innerweltliche Menschenpläne führen zum Tod von Ehe und Familie. Der Anblick, den sie heute bieten, läßt nichts Gutes für die nähere Zukunft erwarten.